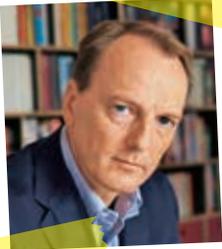


Diese Autoren lehren uns das Fürchten

Wir haben uns in der Redaktion durch zahlreiche Krimi-Neuerscheinungen gelesen und nächtelang geschmökert. Und dabei unsere fünf Lieblingsschriftsteller ausgewählt, von denen wir am liebsten gleich das nächste Werk verschlingen wollen



Der Thriller-Spezialist

Datenklau im Internet, Zusammenbruch des Stromnetzes, Gen-Manipulation: Mit den brisanten Thrillern „Blackout“, „Zero“ und „Helix“ begeisterte **Marc Elsberg**,

einst Kreativdirektor bei einer Werbeagentur, Millionen Leser. Nun widmet sich der 52-jährige Österreicher der Kluft zwischen Arm und Reich und einem neuen Wirtschaftsmodell. In Berlin wird ein Nobelpreisträger ermordet. Angeblich hatte er eine Formel gefunden, mit der mehr Wohlstand für alle möglich ist. Das wollen mächtige Kreise verhindern – die Jagd um die Unterlagen beginnt. Ein rasanter Ökonomie-Thriller.

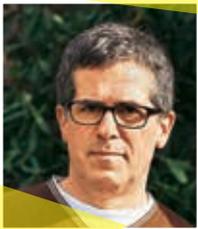
„Gier“, Blanvalet, 24 Euro (erscheint am 25.2.)



Die tiefgründige Psychologin

Bekannt wurde die irische Autorin **Tana French** (45) mit Krimis, in denen smarte Ermittler einen komplexen Fall aufrollen und in denen man ganz nebenbei eine Menge über die irische Gesellschaft lernt (wie in „Grabesgrün“). Ihr neuer Roman ist aus der Sicht eines Verbrechensopfers geschrieben, an dessen Unschuld im Laufe der Handlung Zweifel aufkommen. Ein spannender und ausgeklügelter Plot mit sensibel geschilderten Charakteren.

„Der dunkle Garten“, Scherz, 16,99 Euro



Der lässige Analytiker

Jonathan Lethem ist berühmt für seine skurrilen Detektive. Der neue Ermittler des 54-jährigen New Yorkers wirkt wie ein Cowboy: lässig, wortkarg und wild. Charles, so heißt er, trifft auf Phoebe, eine attraktive, launische Journalistin. Das

explosive Paar fährt mit einem Pick-up durch die kalifornische Provinz und sucht eine vermisste junge Frau.

„Der wilde Detektiv“, Tropen, 22 Euro



Die Meisterin der Spannung

Liest man den neuen Roman der Österreicherin **Ursula Poznanski** (50), dreht man sich an jeder Ecke um. Denn man hat das Gefühl, genauso unter Dauerbeobachtung zu sein und in Lebensgefahr zu schweben wie Poznanskis Heldin, die Undercover-Agentin Carolin, die eine Reihe Morde aufklären soll.

Poznanski selbst hat sich „einmal quer durch die Uni“ studiert, später Jugendbuch-Bestseller geschrieben („Erebos“). Doch psychologische Thriller beherrscht sie ebenso gut. Nichts für Paranoiker.

„Vanitas – Schwarz wie Erde“, Knauer, 14,99 Euro

Die genaue Beobachterin

Christine Brand (45), aufgewachsen im schweizerischen Emmental, entdeckte als Gerichtsreporterin ihre Leidenschaft für Verbrechen. In ihrem ersten Krimi erzählt sie von Nathaniel, der blind ist und mit einer fremden

Frau telefoniert. Dann hört er einen Schrei und beginnt nachzuforschen. Dieses Buch spannt die Nerven ganz schön auf die Folter.

„Blind“, Blanvalet, 15 Euro (erscheint am 4.3.)



Der Herr der Abgründe

Ängste und Obsessionen sind das Metier des Franzosen **Bernard Minier**. Denen muss sich Commandant Martin Servaz aus Toulouse stellen, der es mit einem Serienmörder zu tun hat. Die Thriller des 58-Jährigen

entwickeln einen unglaublichen Sog, die Sprache ist mitreißend. Sein erster Bestseller „Schwarzer Schmetterling“ wurde verfilmt („The Frozen Dead“, Netflix).

„Nacht“, Droemer, 14,99 Euro

